

Die Heimat an der Basis voranbringen

Neuer Amtsdirektor will Temnitz als Wohnstandort weiter ausbauen

Seit November 2018 ist er der neue Amtsdirektor im Amt Temnitz: Thomas Kresse. Für den Kyritzer ist seine neue Aufgabe eine endgültige Rückkehr in die Heimat und zu seiner eigentlichen Berufung. Über Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen zog es ihn während seines Pädagogik-Studiums zunächst hinaus. Seine ersten beruflichen Fußabdrücke setzte Thomas Kresse aber ab 2005 wieder in der Kreisverwaltung Ostprignitz-Ruppin im Fachdienst Eingliederungshilfe. Zwei Jahre später wurde er dort Sachgebietsleiter im Sozialmanagement. Der 38-Jährige absolvierte zusätzlich ein Sozialmanagement-Studium in Berlin und arbeitete anschließend im Justizministerium des Landes Brandenburg. Die Entscheidung, sich in seiner Heimatregion einzubringen, fällte der Masterabsolvent ganz bewusst. Das Gespräch mit Thomas Kresse führte Florian Beutel.



Thomas Kresse leitet das Amt Temnitz.

Was hat Sie daran gereizt, sich als Amtsdirektor für das Amt Temnitz zu bewerben?

Thomas Kresse: In meiner Zeit in der Kreisverwaltung und später dann dem Justizministerium habe ich folgendes bemerkt: Umso höher man die Behörde wechselt, desto weiter weg ist man von den eigentlichen Themen, die die Menschen berühren. Mir war schnell klar, dass ich an der Basis Kommunalpolitik machen will. Das können Sie als Gemeindegemeindevorsteher oder Amtsdirektor viel besser als in einer Landes- oder Bundesbehörde. Mich in meiner Heimat zu engagieren, war meine Motivation. Als Ostprignitz-Ruppiner bin ich hier zu Hause. Ich war lange genug weg. Das will ich nicht mehr.

Wie beurteilen Sie die wirtschaftlichen Perspektiven für das Amt Temnitz?

Thomas Kresse: Mir ist hier sofort bei Dienstbeginn die junge und gut funktionierende Verwaltung aufgefallen. Im Amtsgebiet leben viele engagierte Menschen und ehrenamtliche Helfer, die Verantwortung in unterschiedlichen Bereichen wahrnehmen. Das ist die beste Voraussetzung für die Entwicklung des Amtes. Die Lage im Herzen von Ostprignitz-Ruppin macht das Gebiet höchst attraktiv auch als Wohnstandort. Die vielfältigen Angebote der Kreisstadt Neuruppin sind sogar mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Die direkte Anbindung an die A 24 und an den Regional Express RE6 sind ebenfalls ein enormer Standortvorteil.

Ich sehe es vor allem als meine Aufgabe, die Lebensbedingungen der Menschen hier weiterzuentwickeln. Da bin ich wieder als Pädagoge gefragt, denn es gibt, wie überall in Deutschland, auch hier bei uns genug Streitthemen wie etwa Windräder: Die eine Hälfte sagt, dass Windenergie toll ist, die andere, dass wir genug davon haben und keine mehr wollen. Das ist gelebte Demokratie!

„Im Amtsgebiet leben viele engagierte Menschen und ehrenamtliche Helfer, die Verantwortung in unterschiedlichsten Bereichen wahrnehmen. Das ist die beste Voraussetzung für die Entwicklung des Amtes.“

Thomas Kresse, Leiter des Amtes Temnitz.

Das Amt Temnitz ist mit seinen zwei Grundschulen und den sechs Kindertagesstätten ein ausgezeichnete Wohnort für Familien. Mit unserem Industrie- und Gewerbegebiet Temnitzpark direkt an der A 24 verfügen wir über ausgezeichnete Flächen für Ansiedlungen in der Nachbarschaft zu Berlin. Hier gibt es bereits heute wertvolle Arbeitsplätze für unsere Einwohner. Es werden in naher Zukunft weitere entstehen.

Es lebt sich also gut im Amt Temnitz?

Thomas Kresse: Auf jeden Fall! „Natur im Überfluss“ lautet ja unser Slogan und das ist natürlich ein Punkt, mit dem wir verstärkt werben müssen.

Bei uns findet der überregional bekannte Theatersommer in Netzeband statt und wir erschließen die Kyritz-Ruppiner Heide weiter behutsam für den Tourismus. Das Anwandern, das Heidefest in Katerbow oder die Konzerte auf dem „Sielmann-Hügel“ sind da nur einige Veranstaltungen, die es sich lohnt, zu besuchen.

Wir wollen, wenn es die Landesplanung zulässt, neue Wohngebiete in den Amtscommunen Kränzlän, Lüchfeld, Walsleben und Wildberg ausweisen. Damit bieten wir Pendlern zum Beispiel aus Berlin eine lebenswerte Alternative an.

Der Temnitzpark: Industrie- und Gewerbeflächen direkt an der Autobahn, auf denen 24 Stunden am Tag an sieben Tagen in der Woche gearbeitet werden darf. Wie kann es gelingen, dieses hervorragende Potenzial noch besser auszuschöpfen?

Wir haben dort ja bereits seit vielen Jahren so starke Mittelständler wie den Holzverarbeiter Bullinger, den Behälterbauer HUCH oder Ato-tech. Beinahe kein Smartphone kommt heute noch ohne die Spezialchemikalien der Firma aus.

Die Unternehmen sind die beste Werbung für



Bild rechts: In Kränzlin entstehen in einem neu ausgewiesenen Wohngebiet Einfamilienhäuser.

Bild unten: Theatersommer Netzeband.



den Standort. Durch die neue Doppelspitze in unserer Entwicklungsgesellschaft Temnitz (EGT) gibt es umfangreiche Marketingmaßnahmen.

Wir gelten ja immer auch als „Gewerbegebietsreserve“ der Fontanestadt Neuruppin. Dort ist das Industrie- und Gewerbegebiet Treskow beinahe voll ausgelastet. Auch davon können wir profitieren. Wir haben bereits Anfragen von weiteren Interessenten.

Welche Bedeutung könnte der geplante Autohof für diese Entwicklung haben, der direkt auf dem Grundstück neben HUCH entsteht?

Wir haben heute einen erheblichen LKW-Verkehr dort. Der Autohof könnte zu einer spürbaren Entlastung beitragen. Darüber hinaus hoffen wir auch, dass sich mit dem Autohof die Versorgung, Verpflegung und Sicherheit der dort über Nacht wartenden LKW-Fahrer deutlich verbessern werden.

Es existieren auch Pläne für ein Hotel oder ein Motel, um den Standort noch weiter voranzubringen. Und wir haben zum Beispiel mit der Firma Bullinger darüber gesprochen, hier

Übernachtungsmöglichkeiten für Auszubildende zu schaffen. Im Temnitzpark ist vieles denkbar, was sich entwickeln lässt.

Sie können im Amt Temnitz ja nicht nur mit Industrie punkten. Ökologische Landwirtschaft ist immer gefragter und in Rohrlack, einer Gemeinde des Amtes, gibt es inzwischen weithin bekannte Bio-Betriebe.

Das ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Wirtschaft bei uns. Wir wollen unsere erfolgreichen Rohrlacker Firmen Bäckerei VOLLKERN, den Lieferdienst Landkorb und die Gärtnerei Sternhof noch besser mit anderen Regionalerzeugern aus dem Landkreis vernetzen. So bauen wir die regionale Wertschöpfung weiter aus.

Unser jüngstes landwirtschaftliches Projekt ist das so genannte Temnitzer Freiland Schwein der Wildberger Agrar GmbH. Die Schweine leben in artgerechter Haltung ausschließlich im Freien. Die Wildberger Agrar darf unser Amtslogo nutzen und wir werben mit ihnen für unseren Standort. Wir sind uns sicher, dass ein Freiland Schwein-Label für die regionale Gastronomie sehr attraktiv ist.

Im Industrie- und Gewerbegebiet Temnitzpark stehen direkt an der A 24 vollerschlossene, attraktive Grundstücke zur Verfügung.



Veranstaltungstipps

15.06.2019 | 11.00 - 18.00 Uhr
Hoffest in Rohrlack
 Die Gärtnereien Landkorb und Sternhof, die Bäckerei VOLLKERN, das Gestüt u. v. a. m. laden zum sommerlichen Besuch ein.
 Mehr Informationen:
www.landkorb.de

21.06.-31.08.2019
Theatersommer Netzeband
 Spielplan:
www.theatersommer-netzeband.de

KONTAKT

Amt Temnitz
 Thomas Kresse, Amtsdirektor
 Telefon: +49 33920 6750
 E-Mail: thomas.kresse@amt-temnitz.de
www.amt-temnitz.de